



SWR2 Zeitwort

02.11.1792:

Beethoven bricht auf von Bonn nach Wien

Von Kerstin Unseld

Sendung: 02.11.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autorin:

Am 1. November 1792 fand in der Gastwirtschaft „Zehrgarten“ in Bonn ein Abschiedsfest statt. Ludwig van Beethoven war auf dem Sprung nach Wien: Abschied von seiner Geburtsstadt Bonn, von Geschwistern und dem trunksüchtigen Vater, von allen, für die er früh Verantwortung getragen hatte. Als Organist und Bratschist der Bonner Hofkapelle hatte er die Familie ernährt. Freunde und Bekannte wollten dem knapp 22-jährigen jungen Musiker Lebewohl sagen und überreichten ihm – wie damals üblich - ein hübsch illustriertes Stammbuch. Ein Buch voller poetischer Glückwünsche, Sinnsprüche über Freundschaft, Zitate, Erinnerungen – und voller guter Wünsche für die Zukunft. Auch Beethovens Gönner Graf Ferdinand von Waldstein schreibt in dieses Stammbuch:

Zitat:

Lieber Beethoven!

Sie reisen itzt nach Wien zur Erfüllung ihrer so lange bestrittenen Wünsche. Mozart's Genius trauert noch und beweinet den Tod seines Zöglings. Bey dem unerschöpflichen Hayden fand er Zuflucht, aber keine Beschäftigung; durch ihn wünscht er noch einmal mit jemanden vereinigt zu werden. Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozart's Geist aus Haydens Händen.
Bonn d 29t. Oct. 1792. Ihr warer Freund Waldstein

Autorin:

Den letzten Satz unterstrich Graf Waldstein feinsäuberlich mit der Feder: Mozarts Geist aus Haydens Händen. Nichts anders also als: die Tradition des Komponisten Mozart weiterzuführen, der im Jahr vor Beethovens Ankunft verstorben war. Bei Joseph Haydn sollte Beethoven diese Tradition kennenlernen. Im Nachhinein scheint dieser – vielzitierte – Satz etwas Prophetisches zu haben. Denn die Reise nach Wien sollte Beethovens Umzug in ein neues Leben werden. An jenen Ort, an dem er zu einem der großen Vertreter der Wiener Klassik wurde und diese entscheidend prägte.

Viel hatte Beethoven nicht im Gepäck, als er sich am frühen Morgen des 2. November 1792 nach Wien aufmachte. Ein paar Habseligkeiten nur, dafür aber all seine Noten, Notizen und Skizzen. Die Kutsche fuhr an diesem Tag mitten durch das Aufmarschgebiet der Österreicher und Preußen, deren Truppen gegen das revolutionäre Frankreich vorrückten. Am Abend kamen die Reisenden in Frankfurt an und waren damit den vorrückenden französischen Truppen im allerletzten Augenblick entkommen.

Ein Tag später und Beethoven wäre vielleicht nie in Wien angekommen und die Musikgeschichte wäre mit Sicherheit anders verlaufen.

So aber fuhr Beethovens Kutsche weiter über Nürnberg, Regensburg, Passau und Linz, schließlich nach Wien. Beethoven erreichte Wien an einem grauen Herbsttag. Dieser 10. November 1792 war für ihn nicht nur seine Ankunft in einer neuen Stadt, sein Umzug war für ihn der Eintritt in einen neuen musikalischen Wirkungskreis an einen Ort, der künftig mit seinem Namen verbunden bleiben sollte. Hier fand er, unterstützt von den Adligen und Bürgern der Stadt, als Klaviervirtuose und zusehends vor allem als freischaffender Komponist sein Auskommen, schrieb hier

die großen Sinfonien und Streichquartette der Klassik. Beethoven lebte die folgenden 35 Jahre in Wien und sah seine Geburtsstadt Bonn nie wieder.

Musik: